

Bodo Hell

wie es zum guten Ton gehört

sich in der Anrede nicht zu vergreifen, so gehört es auch zu den Ansprüchen des Sprachgebrauchs, sich der Wörter und Wendungen zu vergewissern, die den Dingen bereits gegeben oder noch zu geben sind und in die sie eingebettet liegen, und erst recht gilt das für die Sachverhalte und ihre Benennung: NONI – die heilende Frucht des Lebens: jetzt nimmt sie sogar mein Arzt, du bist aus TON / gebildet wie der ERDENSOHN, du stehest auf tönernen Füßen, setzt und stützt dich auf ebensolche Konsolen und Gerüste, beinahe brauchbar, wie es sich gehört: die Tätigkeit der Verdauung und der Entleerung wird normalerweise in Gesellschaft nicht erwähnt, wir klopfen mit dem Fingerknöchel an den Keramikstab und versuchen, im angeschlagenen Ton die Beschaffenheit des Materials zu identifizieren, vielleicht glasiert: hell und hoch, vielleicht roh: stumpf und tief, oder verschiedene Tonhöhen nach den jeweiligen Volumina, herein: treten Sie ein, allerdings bleibt uns das Innere solcher Blöcke, Türme, Tortenaufbauten und Gittergebäude verschlossen, es sollte selbstverständlich sein, daß ein Herr aufsteht, sobald eine Dame das Zimmer betritt, GROBBRAND braun verkohlt, Turm in der Statik verrutscht, Glasur aufgeköcht (bei nicht eben temperierten Temperaturen), Schlacke mit drin, wie das bei archaischen Koksbränden meist der Fall ist (ungarisch), was machst du da mit mir: spricht gar der Ton zu seinem Töpfer, und da brennt sein Werk und leidet Schaden, er selber aber wird selig, martialisch, atavistisch, gebunkert: so könnten die ersten Annäherungen an die Ergebnisse des Umgangs mit Tonerde bei Brand im Freien lauten, gewiß: früher hätte eine Dame auf der Straße nicht geraucht, jetzt scheinen sich da die Sitten gelockert zu haben, unter Bewachung der Augen versteht man jene Tugend, vermöge welcher sich der Mensch alle sinnlichen oder auch unnötigen vorwitzigen Blicke versagt, man wird als Passant schon da und dort genötigt sein, den Kopf zu senken und widerwillig in der Geruchsfahne der Vorgänger hinterherzutrotten, es war mir bislang unbekannt, daß der Körper zur Entschlackung alle 100 Tage seine Zellen vollständig erneuern muß: XERONIN heißt das Enzym, das diesen Vorgang steuert, und da NONI einen sehr hohen Anteil an Xeronin enthält (diesem Supervitalwirkstoff), könnte jemand, der es regelmäßig zu sich nimmt, dem Körper helfen, seinen Alterungsprozeß zu verlangsamen, Studien haben jetzt bestätigt, was Naturheiler schon längst gewußt haben und wissen: das archaische Bedürfnis, mit Erde, Lehm und Schlamm herumzuklatschen und daraus etwas zu formen, sollte nicht nur bei Kindern nicht unterdrückt, sondern auch von Erwachsenen ausgelebt werden, bei aller Distanz zu den dann hergestellten mehr oder minder weichen Objekten, als wohlgezogen stehen Herr wie Dame in Anwesenheit einer anderen Person aufmerksam und gerade da, nicht nachlässig und wie ein leerer Sack in sich zusammengesunken, tonisch bedeutet so viel wie: zusammenziehend, man spricht nicht nur bei Bläsern vom Tonus der Wangenmuskeln, in den pythagoräischen Tonleitern wird das 12-Ton-System bekanntlich nur unter Verwendung der reinen Quint aufgebaut, wobei sich der Quintenkreis aber nicht voll schließt, sondern diese Lücke bleibt: das pythagoräische oder diatonische Komma, klonisch meint soviel wie: geschüttelt, krampfhaft zuckend, bei regelmäßiger Einnahme von TAHITI-NONI wird das Übergewicht vermindert, die sexuelle Empfindung erhöht sich, der Schlaf ist verbessert, das Schlaganfallrisiko